

Nachwuchs besticht mit seiner Stimmgewalt

„Higher and higher“ lautete der Titel des letzten Songs beim 1. Jugendkonzert des Jugendchores „Cantarella“ in der Stadthalle von Eltmann. Der unterstrich mit Nachdruck die Entwicklung der Chorarbeit im Gesangverein „Sängerlust“ Eltmann. Die vielen Zuhörer waren einfach „baff“ über die abwechslungsreichen und vielfältigen Liedbeiträge sowie über die Stimmgewalt dieses jungen Klangkörpers, der aber auch mit seiner Präsentation so manch andere Live-Veranstaltung in den Schatten stellte. Das Echo der Zuschauer hallte deswegen auch noch lange nach.



„Cantarella in Concert“ stand in großen Lettern auf dem Plakat zum ersten eigenen Jugendkonzert. Im Rahmen von Veranstaltungen der „Sängerlust“ Eltmann war man schon immer wieder einmal auf das Können der Nachwuchskünstler aufmerksam geworden, und so ging man gespannt zu diesem ersten eigenen Konzert-Event des Jugendchores. Beim Eintritt in den Saal blickte man schon auf eine ganz andere Bühne, die immer wieder mit besonderen Lichteffekten die jungen Sänger in den Vordergrund rückte, zumal sie immer wieder ihr eigenes Outfit ihren Songs oder ihrer Entstehungszeit anpassten.

Auch die Moderation ließen sich die jungen Damen und Herren nicht aus der Hand nehmen, wie sie überhaupt für die ganze Organisation verantwortlich zeichneten und ein Live-Concert auf die Bühne zauberten, wie es die Stadthalle bisher kaum erlebt hatte.

Eindrucksvoll schon der erste Hit „The Road Jack“, eine „a-capella-Version“ aus dem Jahre 1960, mit Beat-Boxer Lorenz Zettelmeier, die den Disput zwischen einem Sänger und einer Frau aufzeigte. Sie will ihn vor die Türe setzen und er will sie umstimmen. Schon mit diesem Auftakt war im Publikum das Eis gebrochen. Moderatorin Sarah Scheuring nahm die Besucher mit auf eine gedankliche Reise an einem lauen Sommerabend in den Park – mit einsetzendem „Parkplatzregen“, einem heiteren Popsong im „Easy-Pop-Feeling“, der aus einer Schulband hervorging. Kein anderes Lied hätte dann folgen können als „Somewhere over the Rainbow“, das bekannte sinnliche Lied über Träume, Wünsche und Hoffnungen, das mit der Ukulele von Peter Marosky erklang.

Natürlich erinnerte man auch kurz daran, dass der Jugendchor der Sängerlust im Jahre 2007 und damit vor knapp zehn Jahren gegründet wurde, als reiner Mädchenchor. Daran erinnerten die jungen Damen in Nonnentracht mit dem Gospel-Lied „Joyful, joyful“ aus „Sister-Act 2“.

Moderatorin Kathrin Alka ließ aber auch die mittlerweile sechs Jungen nicht im Regen stehen und meinte: „Heute schätzen wir uns glücklich, sie zu haben. Und jetzt wünschen wir auch ihnen viel Vergnügen mit den lieblichen Stimmen unserer Jungs“. Die kleine Gruppe bot dann die Stücke „Kids“ und „The Lazy-Song“. Während andere Vereine mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen haben, ist der junge Chor von Eltmann nun schon auf rund 40 Sängerinnen und Sänger angewachsen. Aus dem Klangkörper ging seit einem Jahr das Quartett „Cantatett“ mit Ramona Hauck, Katharina Münch, Angelina Oppelt und Sarah Scheuring hervor. Mit den Songs „The hanging tree“, „Hey soul sister“ oder „Girls sing off“ stellten sie ihr Können unter Beweis und ernteten dafür viel Beifall.

„Wie im Himmel“ konnte man sich dann tatsächlich bei „Lenas Song“ fühlen. Dies brachte der Chor eindrucksvoll herüber mit dem Song „Fly with me“. Mit „Happy Ending“ sollte eigentlich der erste Teil abschließen, wenn da nicht als besonderer Gag der „Toilettensong“ gekommen wäre, mit welchem die Jungs und Mädchen

in gekonnter Weise das Verhalten von Männlein und Weiblein beim Gang auf die Toilette beschrieben.

Mit einer „Lichtshow“ begann der zweite Teil, bei dem am Anfang Medleys aus bekannten Filmen wie „Grease“ oder „Dirty Dancing“ standen, die jedem leicht ins Ohr gingen. Auch der Beach-Boy-Klassiker „Barbara Ann“ oder „For the longest time“ standen dem nicht nach. Überraschenderweise folgten dann melancholische Akzente bei diesem sonst so flotten Auftritt der Jugend. Moderator Jens Rautner verriet den Hintergrund dafür und dass man schon angefangen habe, auch bei Hochzeiten zu singen. Sofort folgte die Aufforderung „Küss sie doch“ aus einem Zeichentrickfilm von Walt Disney mit der Königstochter, die mit ihrem Leben nicht zufrieden war. Weiter ging es mit dem Filmsong „The rose“ und dem „Kompliment“ von den Sportfreunden Stiller

Mit „Higher and Higher“ setzten sie den Schlusspunkt hinter einem einmaligen Konzertabend, bei dem sie aber um Zugaben mit „Halleluja“ und „Keep smiling“ nicht herumkamen. Die Anerkennung und der Beifall der vielen Zuhörer wollten gar nicht enden, aber es schloss sich ja noch die „After-Party“ an.

Unter den Zuhörern herrschte totale Begeisterung und alle sprachen von einer einmaligen Veranstaltung. Ehrenmitglieder und Männer und Frauen über 80 Jahren feierten mit der Jugend bis weit nach Mitternacht diesen Event, der eigentlich nur für einen Auftritt viel zu aufwendig war und nach Wiederholung an anderer Stelle oder in Sängerkreisen ruft.

„Ich bin einfach baff über den Auftritt, über die Präsentation und die Vielfalt dieses Konzertprogramms. Dabei haben sie alles allein organisiert und wir Alten durften nur in kleinem Maße helfend zur Seite stehen.“, meinte auch Ehrenvorsitzender Werner Singer, der sich stolz zeigte, dass der Jugendchor diesen Aufschwung genommen hat und aus bis zu 40 Sängern und Sängern besteht. „Mich freut es besonders, dass nun auch die Jungen nicht mehr so im Hintergrund stehen

und bloß die Technik managen. Heute sind sie ganz nach vorne getreten und sogar eigene Titel gesungen. Es ist einfach phantastisch, was unsere Jugend hier auf die Beine stellt. Dabei will ich natürlich Chorleiterin Sonja Wissmüller nicht unerwähnt lassen.“

„Heute hat sich bei diesem Konzert wieder einmal eine alte Weisheit und das Lied 'Lass doch der Jugend ihren Lauf' bewahrheitet“, betonte der beeindruckte Vorsitzende des Sängerkreises Schweinfurt Paul Kolb. „Es war wunderschön und dabei geht einem das Herz auf. Vor diesem Hintergrund brauchen wir keine Angst zu haben vor der Zukunft. Man muss der Jugend etwas zutrauen, dann wird sie auch ihren Weg gehen. Wenn man noch dazu noch auf so eine Ausnahmeerscheinung wie Sonja Wissmüller als Dirigentin zurückgreifen kann, dann passt das alles bestens zusammen.“

Die Mitwirkenden

Sopran Erika Böllner, Hanna Engel, Ramona Hauck, Alexa Kaiser, Katharina Krines, Angelina Oppelt, Anna Pflaum, Kaja Pfuhlmann, Lina Reitz, Mona Scholl, Melanie Scholz, Stefanie Scholz, Ida Söldner und Laura Wiesneth.

Alt Katrin Alka, Paulina Diem, Nadine Haus-Fischer, Johanna Kaiser, Mara Leitner, Katharina Münch, Sarah Scheuring, Anna-Lena Werb, Anna-Maria Ziegler.

Tenor Peter Marosky, Jan Rautner.

E-Bass Lukas Halpfer.

Bass Lukas Halpfer, Dominik Stapf, Lukas Wasser, Lorenz Zettelmeier.

Cachon Peter Marosky, Hendrik Thielsch, Lorenz Zettelmeier.

Ukulele/Gitarre Peter Marosky.

Klavier Viola Zettelmeier.

Ton und Licht Florian Halpfer, Lukas Halpfer und Julian Krapp.

Technik HKG Eventservice.

Chorleitung Sonja Wissmüller.

Quelle: hassfurter-tagblatt.de

Autor: Günther Geiling